

Vierte Periode.

Vom Auftreten Luthers bis zum Westfälischen Frieden. Von 1517 bis 1648. Auflösung des Reiches, Beginn eines neuen geistigen Lebens.

Deutsche Reformationsgeschichte.

A.

Reformation der Kirche.

1. Das Haus Habsburg in seiner Weltstellung.

§ 326. An die Spitze Deutschlands, ja Europa's, war das Haus Habsburg getreten (§ 281.). Auf den Enkel Kaiser Maximilians, den jungen Karl I. von Spanien, mußten zusammenfallen: die burgundischen Lande, die vereinigten Kronen von Spanien und Neapel, die deutsch-österreichischen Lande, an welche der Anschluß von Böhmen und Ungarn gleichfalls bevorstand. Jenseits des Oceans hatte Columbus eine neue Welt entdeckt (1492), und auch diese, ein unabsehbares, goldreiches, zu gewinnbringender Seefahrt und Colonisation einladendes Ländergebiet, lag dem jungen Habsburger zu Füßen: in der That, ein Reich, in welchem „die Sonne nicht unterging.“ Nur eine Macht bestand in Europa, die es wagen konnte, dem Uebergewichte dieser spanisch-österreichischen Weltmacht entgegenzutreten: es war Frankreich unter dem gleichfalls noch jungen, glänzenden, ehrgeizigen Franz I., der sowohl einen Theil der alten Erbschaft Karls des Kühnen als französisches Lehen in Anspruch nahm, als auch in Italien, im Herzogthum Mailand, der spanischen Herrschaft die Spitze bot. Außer dieser Macht war es die fremde, barbarische Macht der Türken, welche, seitdem sie Constantinopel erobert, die östlichen Länder der Habsburger, Ungarn und Oestreich, zu bedrohen wagten. Obwohl sie als die Feinde der Christenheit galten, so trug doch bald nachher, und von da an zwei Jahrhunderte hindurch, Frankreich kein Bedenken, sich mit ihnen gegen